

## Der Prophet Hosea.

## Cap. 1.

1. Dies ist das Wort des Herrn, das geschehen ist zu Hosea, dem Sohn Beheri, zur Zeit Usia, Iothams, Ahas und Hiskia, der Könige Juda, und zur Zeit <sup>1</sup> Jerobrams, des Sohns Joas, des Königs Israels.
2. Und da der Herr anfing zu reden durch Hosea, sprach er zu ihm: Gehe hin, und nimm ein Hurenweib und Hurenkinder; denn das Land läuft vom Herrn der Hurerei nach.
3. Und er ging hin und nahm Gomer, die Tochter Diblaims, welche ward schwanger, und gebar ihm einen Sohn.
4. Und der Herr sprach zu ihm: Heiße ihn Jesreel, denn es ist noch um eine kleine Zeit, so will ich die Blutschulden in Jesreel heimsuchen über das <sup>3</sup> Haus Jehu, und will's mit dem Königreich des Hauses Israel ein Ende machen.
5. Zur selbigen Zeit will ich den <sup>4</sup> Bogen Israels zerbrechen im Thal Jesreel.
6. Und sie ward abermal schwanger, und gebar eine Tochter. Und er sprach zu ihm: Heiße sie LoRyhamo; denn ich will mich nicht mehr über das Haus Israel erbarmen, sondern ich will sie wegwerfen.
7. Doch will ich mich erbarmen über das Haus Juda, und will ihnen <sup>5</sup> helfen durch den Herrn, ihren Gott; ich will ihnen aber nicht helfen durch Bogen, Schwerdt, Streit, Ross oder Reuter.
8. Und da sie hatte LoRyhamo entwöhnet, ward sie wieder schwanger, und gebar einen Sohn.
9. Und er sprach: Heiße ihn LoAmmi; denn ihr seyd <sup>6</sup> nicht mein Volk, so will ich auch nicht der eure seyn.
10. Es wird aber die Zahl der Kinder Israels seyn, <sup>7</sup> wie der Sand am Meer, den man weder messen noch zählen kann. Und soll geschehen <sup>8</sup> an dem Ort, da man zu ihnen gesagt hat: Ihr seyd nicht mein Volk, wird man zu ihnen sagen: O ihr Kinder des lebendigen Gottes!
11. Denn <sup>9</sup> es werden die Kinder Juda und die Kinder Israel zu Haufen kommen, und werden sich mit einander an Ein Haupt halten und aus dem Lande herauf ziehen: Denn der Tag Jesreels wird ein großer Tag seyn.
- Cap. 2. v. 1. Saget euren Brüdern, sie sind mein Volk; und zu eurer Schwester, sie sey in Gnaden.
2. Sprechet das Urtheil über eure Mutter, sie sei nicht mein Weib, und ich will sie nicht haben. Heißt sie ihre Hurerei von ihrem Angesicht wegthun, und ihre Ehebrecherei von ihren Brüsten,
3. Auf daß ich sie nicht nacket ausziehe und darstelle, <sup>1</sup> wie sie war, da sie geboren ward; und ich sie nicht mache wie eine Wüste und wie ein dürres Land, daß ich sie nicht Durst sterben lasse;
4. Und mich ihrer Kinder nicht erbarme, denn sie sind Hurenkinder;
5. Und ihre Mutter ist eine Hure, und die sie getragen hat, hält sich schändlich, und spricht: Ich <sup>2</sup> will meinen Buhlen nachlaufen, die mir geben Brod, Wasser, Wolle, Flachs, Dehl und Trinken.
6. Darum siehe, ich will deinen Weg mit Dornen vermachen, und eine Wand davor ziehen, daß sie ihren Steig nicht finden soll;
7. Und wenn sie ihren Buhlen nachläuft, daß sie die nicht ergreifen, und wenn sie die sucht, nicht finden könne, und sagen müsse: Ich will wiederum zu meinem vorigen Mann gehen, da mir besser war, denn mir jetzt ist.
8. Denn sie will nicht wissen, daß ich's sey, der ihr giebt Korn, Most und Dehl, und ihr viel Silber und Gold gegeben, daß sie haben Baal zu Ehren gebraucht.
9. Darum will ich mein Korn und Most wider nehmen zu seiner Zeit, und meine Wolle und Flachs entwenden, damit sie ihre Schaam bedeckt.
10. Nun will ich ihre Schande aufdecken vor den Augen ihrer Buhlen; und niemand soll sie von meiner Hand erretten.
11. Und ich will's ein Ende machen mit all ihren Freuden, Festen, Neumonden, Sabbathen und allen ihren Feiertagen.
12. Ich will ihre Weinstöcke und Feigenbäume wüste machen, weil sie sagt: Das ist mein Lohn, den mir meine Buhlen geben. Ich will einen Wald draus machen, daß es die wilden Thiere fressen sollen.
13. Also will ich heimsuchen über sie die Tage Baalim, denen sie Räuchopfer thut, und schmückt sich mit Stirnspangen und Halsbänden, und läuft ihren Buhlen nach, und vergiftt mein nicht, spricht der Herr.

1) 2 Kön. 14, 23. Amos 1, 1.

2) Zef. 57, 3.

3) 2 Kön. 10, 30.

4) Ps. 44, 7.

5) Zef. 35, 4. c. 45, 17.

6) c. 2, 23.

7) 1 Mos. 13, 16.

8) Röm. 9, 26. 11.

9) Zef. 11, 3. Esch. 37, 22. Jer. 3, 18. Job. 10, 18.

1) Esch. 16, 5.

2) Jer. 44, 17.

3) Richt. 19, 3.  
Sef. 40, 2.  
Seph. 3, 9.

14. Darum siehe, ich will sie locken, und will sie in eine Wüste führen, und<sup>3</sup> freundlich mit ihr reden.

4) Eszech. 16, 60.

15. Da will ich ihr geben ihre Weinberge aus demselben Ort, und das Thal Achor, die Hoffnung aufzuthun. Und daselbst wird sie singen, wie zur Zeit ihrer Jugend, da sie aus Egyptenland zog.

16. Alsdann, spricht der Herr, wirst du mich heißen mein Mann; und mich nicht mehr mein Baal heißen.

5) 2 Mos. 23, 13.  
5) Mos. 12, 3.

17. Denn ich<sup>5</sup> will die Namen der Baalim von ihrem Munde wegthun, daß man derselbigen Namen nicht mehr gedenken soll.

6) Hiob 5, 23.  
Sef. 11, 6.

18. Und ich will zur selbigen Zeit ihnen<sup>6</sup> einen Bund machen mit den Thieren auf dem Felde, mit den Vögeln unter dem Himmel und mit dem Gewürm auf Erden; und will Bogen, Schwerdt und Krieg vom Lande zerbrechen, und will sie sicher wohnen lassen.

19. Ich will mich mit dir verloben in Ewigkeit; ich will mich mit dir vertrauen in Gerechtigkeit und Gericht, in Gnade und Barmherzigkeit.

7) Ser. 31, 31.

20. Ja, im Glauben will ich mich mit dir verloben, und<sup>7</sup> du wirst den Herrn erkennen.

21. Zur selbigen Zeit, spricht der Herr, will ich erhören; ich will den Himmel erhören, und der Himmel soll die Erde erhören;

22. Und die Erde soll Korn, Most und Wehl erhören; und dieselbigen sollen Befreiung erhören.

8) Röm. 9, 26.  
1) Petr. 2, 10.

23. Und ich will mir sie auf Erden zum Samen behalten, und mich erbarmen über die, so in Ungnade war, und sagen zu dem,<sup>8</sup> das nicht mein Volk war: Du bist mein Volk; und es wird sagen: Du bist mein Gott.

### Cap. 3.

1. Und der Herr sprach zu mir: Gehe noch eins hin, und buhle um das buhlerische und ehebreecherische Weib; wie denn der Herr um die Kinder Israhel buhlet, und sie doch sich zu fremden Göttern kehren, und buhlen um eine Kanne Weins.

2. Und ich ward mit ihm ihr eins um funfzehn Silberlinge und anderthalb Homer Gerste;

3. Und sprach zu ihr: Halte dich zu mir eine Zeitlang, und hure nicht, und laß keinen andern zu dir; denn ich will mich auch dein halten.

4. Denn die<sup>1</sup> Kinder Israhel werden lange Zeit ohne König, ohne Fürsten, ohne Opfer, ohne Altar, ohne Leibrock und ohne Heiligthum bleiben.

5. Darnach werden sich die Kinder Israhel bekehren, und den Herrn, ihren Gott, und ihren<sup>2</sup>

König David suchen, und werden den Herrn und seine Gnade ehren in der letzten Zeit.

### Cap. 4.

1. Höret, ihr Kinder Israhel, des Herrn Wort! denn der Herr hat Ursach zu schelten, die im Lande wohnen. Denn es ist keine Treue, keine Liebe, kein Wort Gottes im Lande;

2. Sondeen Gotteslästern, Lügen, Morden, Stehlen und Ehebrechen hat überhand genommen, und kommt eine Blutschuld nach der andern.

3. Darum wird das Land jämmerlich stehen, und allen Einwohnern übel gehen; denn es werden auch die Thiere auf dem Felde und die Vögel unter dem Himmel und die Fische im Meer weggerafft werden.

4. Doch man darf nicht schelten, noch jemand strafen; denn mein Volk ist wie die, so die Priester schelten.

5. Darum sollst du bei Tage fallen, und der Prophet des Nachts neben dir fallen; also will ich deine Mutter hinrichten.

6. Mein Volk ist<sup>1</sup> dahin, daß es nicht lernen will. Denn du verwirfest Gottes Wort, darum will ich dich auch verwerfen, daß du nicht mein Priester seyn sollst. Du vergiffest des Gesetzes deines Gottes, darum will ich auch deine Kinder vergessen.

7. Je mehr ihrer wird, je mehr sie wider mich sündigen; darum will ich<sup>2</sup> ihre Ehre zu Schanden machen.

8. Sie fressen die Sündopfer meines Volks, und sind begierig nach ihren Sünden.

9. Darum soll es dem<sup>3</sup> Volk gleichwie dem Priester gehen; denn ich will ihr Thun heimsuchen und ihnen vergelten, wie sie verdienen,

10. Daß sie werden essen und nicht satt werden, Hurerei treiben, und soll ihnen nicht gelingen, darum, daß sie den Herrn verlassen haben und ihn nicht achten.

11. Hurerei, Wein und Most machen toll.

12. Mein Volk fraget sein Holz, und sein Stab soll ihm predigen; denn der<sup>4</sup> Hurereigeist verführet sie, daß sie wider ihren Gott Hurerei treiben.

13. Oben<sup>5</sup> auf den Bergen opfern sie, und auf den Hügeln räuchern sie, unter den Eichen, Linden und Büchen, denn die haben keine Schatten. Darum werden eure Töchter auch zu Huren, und eure Bräute zu Ehebrecherinnen werden.

14. Und ich will's auch nicht wehren, wenn eure Töchter und Bräute geschändet und zu Huren werden, weil ihr einen andern Gottesdienst anrichtet mit den Huren, und opfert mit den Bübinnen. Denn das thörichte Volk will geschlagen seyn.

1) Jer. 5, 11.

2) Phil. 3, 19.

3) Sef. 2, 2.

4) c. 5, 4.

5) Sef. 57, 5, 7.  
Eszech. 6, 13.

1) 2 Chron. 15, 3.

2) Ser. 30, 9, 21, 22.  
Hf. 2, 6.  
Pl. 89, 4, 5.  
Eszech. 34, 23.

15. Willst du, Israel, ja huren, daß sich doch nur Juda nicht auch verschulde. Gehet nicht hin, gen Gilgal, und kommt nicht hinauf gen Beth Aven, und schwöret nicht: So wahr der Herr lebet!

16. Denn Israel läuft wie eine tolle Kuh; so wird sie auch der Herr weiden lassen wie ein Lamm in der Irre.

17. Denn Ephraim hat sich zu den Göttern gefellet; so laß ihn hinsfahren.

18. Sie haben sich in die Schwelgerei und Hurerei gegeben; ihre Herren haben Lust dazu, daß sie Schande anrichten.

19. Der Wind mit seinen Flügeln wird sie gebunden treiben, und müssen über ihrem Opfer zu Schanden werden.

### Cap. 5.

<sup>1) Jer. 1, 10.</sup>

1. **S**o<sup>1</sup> höret nun dieß, ihr Priester, und merke auf, du Haus Israel, und nimm's zu Ohren, du Haus des Königes! denn es wird eine Strafe über euch gehen, die ihr ein Strick zu Mizpa und ein ausgespannet Netz zu Thabor worden seyd.

2. Mit Schlachten vertiefen sie sich in ihrem Verlaufen; darum muß ich sie allesamt strafen.

3. Ich kenne Ephraim wohl, und Israel ist vor mir nicht verborgen, daß Ephraim nur eine Hure ist, und Israel ist unrein.

<sup>2) c. 4, 12.</sup>

4. Sie denken nicht darauf, daß sie sich kehreten zu ihrem Gott; denn sie haben<sup>2</sup> einen Hurengestir in ihrem Herzen, und lehren vom Herrn nicht.

5. Darum soll die Hoffart Israels vor ihrem Angesicht gedemüthiget werden; und sollen beide Israel und Ephraim fallen um ihrer Missethat willen; auch soll Juda samt ihnen fallen.

6. Als dann werden sie kommen mit ihren Schafen und Rindern, den Herrn zu suchen, aber nicht finden; denn er hat sich von ihnen gewendet.

7. Sie verachten den Herrn, und zeigen fremde Kinder; darum wird sie auch der Neumond fressen mit ihrem Affen.

8. Ja blaset Posaunen zu Gibeä, ja drommetet zu Rama, ja rufet zu Beth Aven, hinter dir, Benjamin!

9. Denn Ephraim soll zur Wüste werden zur Zeit, wenn ich sie strafen werde. Davor habe ich die Stämme Israel treulich gewarnt.

### Cap. 6.

<sup>3) Sprüch. 22, 28.</sup>

10. **D**ie Fürsten Juda sind gleich denen, die die<sup>3</sup> Grenzen verrücken; darum will ich meinen Zorn über sie ausschütten wie Wasser.

11. Ephraim leidet Gewalt und wird geplagt, daran geschieht ihm recht: denn er hat sich gegeben auf [Menschen] Gebot.

12. Ich bin dem Ephraim eine Motte, und dem Hause Juda eine Made.

13. Und da Ephraim seine Krankheit, und Juda seine Wunden fühlete, zog Ephraim hin zu Assur, und schickte zum Könige zu Sareb; aber er konnte euch nicht helfen, noch eure Wunden heilen.

14. Denn ich bin dem Ephraim<sup>4</sup> wie ein Löwe, und dem Hause Juda wie ein junger Löwe.<sup>5</sup> Ich, ich, zerreiße sie, und gehe davon, und führe sie weg, und niemand kann sie erretten.

15. Ich will wiederum an meinen Ort gehen, bis sie ihre Schuld erkennen und mein Angesicht suchen; <sup>6</sup>wenn's ihnen übel gehet, so werden sie mich frühe suchen müssen [und sagen]:

Cap. 6. v. 1. Kommt, wir wollen wieder zum Herrn: denn<sup>1</sup> Er hat uns zerrissen, er wird uns auch heilen; er hat uns geschlagen, er wird uns auch verbinden.

2. <sup>2</sup>Ermacht uns lebendig nach zween Tagen, er wird uns am dritten Tage aufrichten, daß wir vor ihm leben werden.

3. Dann werden wir Acht drauf haben und fleißig seyn, daß wir den Herrn erkennen. Denn er wird hervorbrechen wie die schöne Morgenröthe, und wird zu uns kommen<sup>3</sup> wie ein Regen, wie ein Spatregen, der das Land feuchtet.

4. Wie will ich dir so wohl thun, Ephraim! Wie will ich dir so wohl thun, Juda! Denn die Gnade, so ich euch erzeigen will,<sup>4</sup> wird seyn wie eine Thaumwolke des Morgens, und wie ein Thau, der früh Morgens sich ausbreitet.

5. Darum höfete ich sie durch die Propheten, und<sup>5</sup> tödte sie durch meines Mundes Rede, daß dein Recht an's Licht komme.

6. Denn ich<sup>6</sup> habe Lust an der Liebe, und nicht am Opfer, und am Erkenntniß Gottes, und nicht am Brandopfer.

7. Aber sie übertreten den Bund,<sup>7</sup> wie Adam; darin verachten sie mich.

8. Denn<sup>8</sup> Gilead ist eine Stadt voll Abgötterei und Blutschulden.

9. Und die Priester samt ihrem Haufen sind wie die Ströter, so da lauern auf die Leute und würgen auf dem Wege, der gen Sichem gehet, denn sie thun, was sie wollen.

10. Ich sehe im Hause Israel, da mir vor grauet; denn da<sup>9</sup> huret Ephraim, so verunreiniget sich Israel.

11. Aber Juda wird noch eine Erndte vor sich haben, wenn ich<sup>10</sup> meines Volks Gefängniß wenden werde.

### Cap. 7.

1. **W**enn ich Israel heilen will, so findet sich erst die Sünde Ephraims und die Bosheit Samaria, wie<sup>1</sup> sie Abgötterei treiben. Denn wiewohl sie unter sich selbst mit Dieben,

<sup>1) c. 13, 7.</sup>

<sup>5) c. 6, 1.</sup>

<sup>6) Jer. 26, 16.</sup>

<sup>1) c. 5, 14.</sup>

<sup>2) 5 Mos. 32, 29, 30.</sup>

<sup>3) 5 Mos. 11, 14.</sup>

<sup>4) c. 14, 6.</sup>

<sup>5) Jer. 23, 29.</sup>

<sup>6) 1 Sam. 15, 22, 31.</sup>

<sup>7) 1 Mos. 3, 6.</sup>

<sup>8) c. 12, 12.</sup>

<sup>9) c. 5, 3.</sup>

<sup>10) 5 Mos. 30, 3, Ser. 29, 14, c. 31, 23.</sup>

<sup>1) c. 12, 1.</sup>

und auswendig mit Räubern geplaget sind:

2. Dennoch wollen sie nicht merken, daß ich alle ihre Bosheit merke. Ich<sup>2</sup> sehe aber ihr Wesen wohl, daß sie allenthalben treiben.

3. Sie vertrösten den König durch ihre Bosheit, und die Fürsten durch ihre Lügen,

4. Und sind allesamt Ehebrecher, gleichwie ein Backofen, den der Bäcker heizet, wenn er hat ausgefnetet, und läßt den Teig durchsäuern und aufgehen.

5. Heute<sup>3</sup> ist unsers Königes Fest [sprechen sie], da fangen die Fürsten an vom Wein toll zu werden; so zeucht er die Spötter zu sich.

6. Denn ihr Herz ist in heißer Andacht, wie ein Backofen, wenn sie opfern und die Leute betrügen; aber ihr Bäcker schläft die ganze Nacht, und des Morgens brennet er lichterloh.

7. Noch sind sie so heißer Andacht, wie ein Backofen. Obgleich ihre Richter aufgefressen werden, und alle ihre Könige fallen; noch ist keiner unter ihnen, der mich anrufe.

8. Ephraim menget sich unter die Völker; Ephraim ist wie ein Kuchen, den niemand umwendet.

9. Sondern Fremde fressen seine Kraft; noch wil er's nicht merken; er hat auch graue Haare gekritz; noch wil er's nicht merken.

10. Und die Hoffart Israels wird vor ihren Augen gedemüthiget; noch befehren sie sich nicht zum Herrn, ihrem Gott, fragen auch nicht nach ihm in diesem allen.

11. Denn Ephraim ist wie eine verlockte Taube, die nichts merken will. Jetzt rufen sie Egypten an, dann laufen sie zu Assur.

12. Aber indem<sup>4</sup> sie hin und her laufen, will ich mein Netz über sie werfen und herunter rücken, wie die Vögel unter dem Himmel; ich will sie strafen, wie man prediget in ihrer Sammlung.

13. Wehe<sup>5</sup> ihnen, daß sie von mir weichen! sie müssen verstorret werden, denn sie sind abtrünnig von mir worden. Ich wollte sie wohl erlösen, wenn sie nicht wider mich Lügen lehren.

14. So<sup>7</sup> rufen sie mich auch nicht an von Herzen, sondern lören auf ihren Lagern. Sie versammeln sich um Korn und Mosts willen, und sind mir ungehorsam.

15. Ich lehre sie, und stärke ihren Arm; aber sie denken Böses von mir.

16. Sie befehren sich, aber nicht recht, sondern sind<sup>8</sup> wie ein falscher Bogen; darum werden ihre Fürsten durch's Schwerdt fallen; ihr Drauen soll in Egyptenland zum Spott werden.

### Cap. 8.

1. Muse<sup>1</sup> laut wie eine Posaune [und sprich]: Er kommt schon über das Haus des Herrn wie ein Adler, darum, daß sie meinen Bund übertreten und von meinem Gesetz abtrünnig werden;

2. Werden sie dann zu mir schreien: Du bist mein Gott, wir kennen dich Israel.

3. Israel verwirft das Gute; darum muß sie der Feind verfolgen.

4. Sie machen Könige, aber ohne mich: sie setzen Fürsten, und ich muß nicht wissen. Aus ihrem Silber und Gold machen sie Götzen, daß sie bald ausgerottet werden.

5. Dein Kalb Samaria verstößet er; mein Zorn ist über sie ergrimmet: es kann nicht lange stehen, sie müssen gestrafet werden.

6. Denn das Kalb ist aus Israel herkommen, und ein Werkmann hat's gemacht, und kann ja kein Gott seyn: darum soll das Kalb Samaria zerpülvert werden.

7. Denn sie<sup>4</sup> säen Wind, und werden Ungetreide erndten; ihre Saat soll nicht aufkommen, und ihr Gewächs kein Mehl geben; und ob's geben würde, sollen's doch Fremde fressen.

8. Israel wird aufgefressen; die Heiden gehen mit ihnen um, wie mit einem unwerthen Gefäß;

9. Darum, daß sie hinauf<sup>6</sup> zum Assur laufen, wie ein Wild in der Irre. Ephraim schenkt den Buhlern, und giebt den Heiden Tribut.

10. Dieselben Heiden will ich nun über sie sammeln; sie sollen der Last des Königes und der Fürsten bald müde werden.

11. Denn Ephraim hat der Altare viel gemacht zu sündigen; so sollen auch die Altare ihm zur Sünde gerathen.

12. Wenn ich ihm gleich viel von meinem Gesetz schreibe, so wird's geacht<sup>7</sup> wie eine fremde Lehre.

13. Daß sie nun viel opfern und Fleisch herbringen und essen's, so hat doch der Herr keinen Gefallen dran; sondern er will ihrer Missethat gedenken und ihre Sünden heimsuchen, die sich zu Egypten kehren.

14. Israel vergiffet seines Schöpfers und bauet Kirchen, so machet Suda viel fester Städte; aber ich will<sup>8</sup> Feuer in seine Städte schicken, welches soll seine Häuser verzehren.

### Cap. 9.

1. Du darfst dich nicht freuen, Israel, noch rühmen, wie die Völker; denn<sup>1</sup> du hurest wider deinen Gott, damit du suchest Hurenlohn, daß alle Lennen voll Getreide werden.

2. Darum so sollen dich die Lennen und Kelter nicht nähren, und der Most soll dir fehlen.

3. Und sollen nicht bleiben im Lande des Herrn; sondern Ephraim muß wieder in Egypten, und muß in Assyria, das unrein ist, essen;

4. Daselbst sie dem Herrn kein Dankopfer vom Wein, noch etwas zu Gefallen thun können. Ihr Opfer soll seyn wie der Betrübten Brod, an welchem unrein werden alle, die davon essen; denn ihr Brod müssen sie für sich

2) Jer. 3, 4.

3) 5 Mos. 8, 19.

4) Jer. 12, 13. Mich 6, 18.

5) Ps. 31, 13.

6) c. 5, 13. c. 7, 1.

7) Marc. 4, 27.

8) Jer. 17, 27.

1) Ps. 73, 27.

2) c. 5, 3.

2) 2 Mos. 32, 5.

4) 2 Kön. 17, 4. f.

5) c. 9, 12.

5) Ps. 81, 15.

7) Ps. 14, 4.

8) Ps. 78, 57.

1) Jer. 58, 1.

selbst essen; und soll nicht in des Herrn Haus gebracht werden.

5. Was wollt ihr alsdann auf den Jahreszeiten und auf den Feiertagen des Herrn thun?

6. Siehe, sie müssen weg vor dem Verstörer. Egypten wird sie sammeln, und Moph wird sie begraben. Kesseln werden wachsen, da sezt ihr liebes Götzen Silber stehet, und Dornen in ihren Hütten.

2) Jer. 46, 21, c. 50, 27.

7. Die Zeit der Heimsuchung ist kommen, die Zeit der Vergeltung, daß wird Israel innen werden. Die Propheten sind Narren, und die Rottengeister sind wahnsinnig, um deiner großen Missethat und um der großen feindseligen Abgötterei willen.

3) c. 5, 1.

8. Die Wächter in Ephraim hielten sich etwa an meinen Gott; aber nun sind sie Propheten, die Stricke legen auf allen ihren Wegen durch die feindselige Abgötterei im Hause ihres Gottes.

4) Hiich. 19, 15. f. c. 20, 13.

9. Sie verderben's zu tief, wie zur Zeit Gibeas; darum wird er ihrer Missethat gedenken und ihre Sünde heimsuchen.

5) 4 Mos. 25, 3.

10. Ich fand Israel in der Wüste wie Trauben, und sahe eure Väter wie die ersten Feigen am Feigenbaum; aber hernach gingen sie zu Baal Peor, und gelobten sich dem schändlichen Abgott, und wurden ja so greulich als ihre Buhlen.

11. Darum muß die Herrlichkeit Ephraims wie ein Vogel wegfliegen, daß sie weder gebären, noch tragen, noch schwanger werden sollen.

12. Und ob sie ihre Kinder gleich erzögen, will ich sie doch ohne Kinder machen, daß sie nicht Leute seyn sollen. Auch wehe ihnen, wenn ich von ihnen bin gewichen!

6) Eszech. 27, 3.

13. Ephraim, als ich es ansehe, ist gepflanzt und hübsch wie Tyrus, muß aber nun ihre Kinder heraus lassen dem Todtschläger.

14. Herr, gieb ihnen! Was willst du ihnen aber geben? Gieb ihnen unfruchtbare Leiber und verstegene Brüste.

7) Jer. 1, 23.

15. Alle ihre Bosheit geschieht zu Gilgal, da selbst bin ich ihnen feind; und ich will sie auch um ihres bösen Wesens willen aus meinem Hause stoßen, und nicht mehr Liebe erzeigen; denn alle ihre Fürsten sind Abtrünnige.

16. Ephraim ist geschlagen; ihre Wurzel ist verdorret, daß sie keine Frucht mehr bringen können. Und ob sie gebären würden, will ich doch die liebe Frucht ihres Leibes tödten.

17. Mein Gott wird sie verwerfen, darum, daß sie ihn nicht hören wollen; und müssen unter den Heiden in der Irre gehen.

### Cap. 10.

1) c. 12, 12.

1. Israel ist ein verwüsteter Weinstock, seine Frucht ist eben auch also. So viel Früchte er hatte, so viel Altare hatte er gemacht; wo das Land am besten war, da stifteten sie die schönsten Kirchen.

2. Ihr Herz ist zertrennet, nun wird sie ihre Schuld finden; ihre Altare sollen zerbrochen, und ihre Kirchen sollen verstört werden.

3. Alsdann müssen sie sagen: Wir haben keinen König; denn wir fürchten den Herrn nicht, was kann uns der König nun helfen?

2) Mich. 4, 9, 10, 15.

4. Sie schwuren vergeblich, und machten einen Bund; und solcher Rath grünete auf allen Furchen im Felde, wie Galle.

3) c. 4, 2.

5. Die Einwohner zu Samaria sorgen für die Kälber zu Bethaven: denn sein Volk trauert um ihn, über welchen doch seine Samaritaner sich pflegten zu freuen seiner Herrlichkeit halben; denn es ist von ihnen weggeführt.

4) c. 4, 15.

6. Ja das Kalb ist in Assyrien bracht, zum Geschenk dem Könige zu Jareb. Also muß Ephraim mit Schanden stehen, und Israel schändlich gehen mit seinem Vornehmen.

5) c. 5, 9.

7. Denn der König zu Samarien ist dahin, wie ein Schaum auf dem Wasser.

8. Die Höhen zu Aven sind vertilget, damit sich Israel versündigte; Disteln und Dornen wachsen auf ihren Altaren. Und sie werden sagen: Ihr Berge, bedeket uns, und ihr Hügel, fallet über uns!

6) Luc. 23, 30.

9. Israel, du hast seit der Zeit Gibeas gesündigt, dabei sind sie auch geblieben; aber es soll sie nicht des Streits zu Gibeas gleichen ergreifen, so wider die bösen Leute geschah:

7) Hiich. 19, 25.

10. Sondern ich will sie züchtigen nach meinem Wunsch, daß Völker sollen über sie versammelt kommen, wenn ich sie werde strafen um ihrer zwo Sünden.

11. Ephraim ist ein Kalb, gewöhnet, daß es gerne drißchet. Ich will ihm über seinen schönen Hals fahren, ich will Ephraim reiten, Juda soll pflügen, und Jakob eggen.

12. Darum säet euch Gerechtigkeit, und erndtet Liebe, und pflüget anders, weil es Zeit ist den Herrn zu suchen, bis daß er komme, und regne über euch Gerechtigkeit.

8) Jer. 55, 6.

9) Jer. 45, 8.

13. Denn ihr pflüget Böses, und erndtet Uebelthat, und esset Lügenfrüchte.

10) Jer. 43, 10, 11, 12, 13.

14. Weil du dich denn verlässest auf dein Wesen und auf die Menge deiner Helden, so soll sich ein Getümmel erheben in deinem Volk, daß alle deine Festen verstört werden. Gleichwie Salman verstörte das Haus Urbeels zur Zeit des Streits, da die Mutter über den Kindern zu Trümmern ging:

15. Eben so soll es euch zu Bethel auch gehen um eurer großen Bosheit willen, daß der König Israels frühe Morgens untergehe.

### Cap. 11.

1. Da Israel jung war, hatte ich ihn lieb, und rief ihm, meinem Sohn, aus Egypten.

1) Matth. 2, 15.

2. Aber wenn man ihnen jetzt ruft, so wenden

sie sich davon, und opfern den Baalim, und räuchern den Bildern.

3. Ich nahm Ephraim bei seinen Armen, und leitete ihn; aber sie merkten's nicht, wie ich ihnen half.

4. Ich ließ sie ein menschlich Joch ziehen, und in Seilen der Liebe gehen, und half ihnen das Joch an ihrem Halse tragen, und gab ihnen Futter.

5. Daß er sich ja nicht wieder sollte in Egyptenland kehren. So ist nun Assur ihr König worden; denn sie wollen sich nicht bekehren.

2) c. 14. 1. 2.

6. Darum soll das Schwerdt über ihre Städte kommen, und soll ihre Riegel aufreißn und fressen, <sup>2</sup>um ihres Vornehmens willen.

7. Mein Volk ist müde sich zu mir zu kehren; und wie man ihnen prediget, so richtet sich keiner auf.

3) 1 Mof. 19, 24, 25. 1c.

4) Jer. 31, 20.

8. Was soll ich aus dir machen, Ephraim? Soll ich dich schützen, Israel? Soll ich nicht billig <sup>3</sup>ein Adama aus dir machen, und dich wie Zeboim zurichten? Aber <sup>4</sup>mein Herz ist anders Sinnes, meine Barmherzigkeit ist zu brünstig,

5) 4 Mof. 23, 19.

9. Daß ich nicht thun will nach meinem grimigen Zorn, noch mich kehren Ephraim gar zu verderben: denn ich bin Gott und <sup>5</sup>nicht ein Mensch, und bin der Heilige unter dir; ich will aber nicht in die Stadt kommen.

10. Alsdann wird man dem Herrn nachfolgen, und er wird brüllen wie ein Löwe; und wenn er wird brüllen, so werden erschrecken die, so gegen Abend sind.

11. Und die in Egypten werden auch erschrecken, wie ein Vogel, und die im Lande Assur, wie Tauben; und ich will sie in ihre Häuser setzen, spricht der Herr.

### Cap. 12.

1) Hiob 2, 3, 9.

1. In Ephraim ist allenthalben Lügen wider mich und im Hause Israel falscher Gottesdienst. Aber Juda hält noch <sup>1</sup>fest an Gott und am rechten heiligen Gottesdienst.

2. Ephraim aber weidet sich vom Winde, und läuft dem Ostwinde nach, und machet täglich der Abgötterei und des Schadens mehr; sie machen mit Assur einen Bund, und bringen Balsam in Egypten.

3. Darum wird der Herr die Sache Juda führen, und Jakob heimsuchen nach seinem Wesen, und ihm vergelten nach seinem Verdienst.

2) 1 Mof. 25, 22, 26. c. 32, 24, 25.

4. Ja [sagen sie] <sup>2</sup>er hat in Mutterleibe seinen Bruder untertreten, und von allen Kräften mit Gott gekämpft.

5. Er kämpfete mit dem Engel und siegete, denn er weinete und bat ihn; daselbst hat er ihn ja zu Beth-El funden, und daselbst hat er mit uns geredt.

6. Aber der Herr ist der Gott Zebaoth; Herr ist <sup>3</sup>sein Name.

3) 2 Mof. 15, 3.

7. So bekehre dich nun zu deinem Gott, halte Barmherzigkeit und Recht, und hoffe stets auf deinen Gott.

8. Aber der Kaufmann hat eine falsche Wage in seiner Hand, und betreugt gerne.

9. Denn Ephraim spricht: Ich bin reich, ich habe genug; man wird mir keine Missethat finden in aller meiner Arbeit, das Sünde sey.

4) c. 13, 4.

10. Ich aber, der Herr, <sup>4</sup>bin dein Gott aus Egyptenland her; und der ich dich noch in den Hütten wohnen lasse, wie man zur Fahrzeit pflegt;

11. Und rede zu den Propheten; und ich bin's, der so viel Weissagung giebt, und durch die Propheten mich anzeige.

12. In Gilead ist's Abgötterei, und zu Gilgal opfern sie Ochsen vergeblich; und haben so viel Altare, als Mandeln auf dem Felde stehen.

5) 1 Mof. 28, 5.

6) 1 Mof. 29, 20.

13. Jakob mußte <sup>5</sup>fliehen in das Land Syria, und <sup>6</sup>Israel mußte um ein Weib dienen, um ein Weib mußte er hüten.

7) 2 Mof. 12, 37.

14. Aber hernach <sup>7</sup>führte der Herr Israel aus Egypten durch einen Propheten, und ließ sein hüten durch einen Propheten.

15. Nun aber erzürnet ihn Ephraim durch ihre Götzen: darum wird ihr Blut über sie kommen, und ihr Herr wird ihnen vergelten ihre Schmach.

### Cap. 13.

1. Da Ephraim schrecklich lehrte, ward er in Israel erhaben; darnach verführten sie sich durch Baal, und wurden darüber getödtet.

2. Aber nun machen sie der Sünden viel mehr, und aus ihrem Silber Bilder, wie sie es erdenken können, nämlich Götzen, welche doch eitel Schmiedeswerk sind. Noch predigen sie von denselben: Wer die Kälber küssen will, der soll Menschen opfern.

3. Dieselbigen werden haben die Morgenwolke und den Thau, der frühe fället. Ja, <sup>1</sup>wie die Spreu, die von der Tenne verwebt wird, und wie der Rauch von der Feuermauer.

1) Pf. 1, 4.

4. Ich <sup>2</sup>bin aber der Herr, dein Gott, aus Egyptenland her; und du solltest ja keinen andern Gott kennen, denn mich, und keinen Heiland, ohne allein mich.

2) 2 Mof. 20, 2. 1c.

5. <sup>3</sup>Ich nahm mich ja deiner an in der Wüste, im dürren Lande.

3) 5 Mof. 8, 15. c. 32, 10.

6. Aber <sup>4</sup>weil sie geweidet sind, daß sie satt worden sind und genug haben, erhebet sich ihr Herz; darum vergessen sie mein.

4) 5 Mof. 32, 15.

7. So will ich auch werden gegen sie <sup>5</sup>wie

5) c. 5, 14. Klagl. 3, 10.

ein Löwe, und wie ein Parde auf dem Wege will ich auf sie lauern.

6) 2 Sam. 17, 8. 8. Ich will ihnen begegnen wie ein <sup>6</sup> Bär, dem seine Jungen genommen sind, und will ihr verstocktes Herz zerreißen, und will sie daselbst wie ein Löwe fressen; die wilden Thiere sollen sie zerreißen.

7) Jer. 3, 9. Ser. 2, 17. 9. Israel, <sup>7</sup> du bringest dich in Unglück: denn dein Heil stehet allein bei mir.

8) 1 Sam. 8, 5. 6. 17. 10. Wo ist dein König hin, der dir helfen möge in allen deinen Städten? Und deine Richter, davon du <sup>8</sup> sagtest: Sieb mir Könige und Fürsten?

11. Wohlan, ich gab dir einen König in meinem Zorn, und will dir ihn in meinem Grimm wegnehmen.

12. Die Missethat Ephraims ist zusammen gebunden, und ihre Sünde ist behalten.

8) Mich. 4, 10. Pf. 45, 7. 13. Denn es soll ihnen weh werden wie <sup>9</sup> einer Gebälerin; denn es sind unvorsichtige Kinder. Es wird die Zeit kommen, daß sie nicht bleiben werden vor dem Hammer der Kinder.

10) 1 Cor. 15, 54. 55. 11) 2 Tim. 1, 10. 14. Aber ich will sie <sup>10</sup> erlösen aus der Hölle, und <sup>11</sup> vom Tode erretten. Tod, ich will dir ein Gift seyn; Hölle, ich will dir eine Pestilenz seyn. Doch ist der Trost vor meinen Augen verborgen.

15. Denn er wird zwischen Brüdern Frucht bringen. Es wird ein Ostwind kommen: der Herr wird aus der Wüste herauf fahren, und ihren Brunn austrocknen, und ihre Quelle versiegen, und wird rauben den Schatz alles köstlichen Geraths.

Cap. 14. v. 1. Samaria wird wüste werden, denn sie sind ihrem Gott ungehorsam. Sie sollen durch's Schwerdt fallen, und ihre

jungen Kinder zerschmettert, und ihre schwangeren Weiber zerrissen werden.

Cap. 14.

2. **B**ekehre <sup>1</sup> dich, Israel, zu dem Herrn, deinem Gott; denn du bist gefallen um deiner Missethat willen.

3. Nehmet diese Worte mit euch, und bekehret euch zum Herrn, und sprecht zu ihm: Bergeib uns alle Sünde, und thue uns wohl; so wollen wir <sup>2</sup> opfern die Farren unserer Lippen.

4. Assur <sup>3</sup> soll uns nicht helfen, und wollen nicht mehr auf Rossen reiten, auch nicht mehr sagen zu den Berken unserer Hände: Ihr seyd unser Gott! sondern laß die Weisen bei dir Gnade finden.

5. So will ich ihr Abtreten wieder heilen, gerne will ich sie lieben: dann soll mein Zorn sich von ihnen wenden.

6. Ich will Israel wie ein <sup>4</sup> Thau seyn, daß er soll blühen, wie eine Rose; und seine Wurzeln sollen ausschlagen wie Libanon;

7. Und seine Zweige sich ausbreiten, daß er sey so schön, als ein Delbaum; und soll so guten Ruch geben, wie Libanon.

8. Und sollen wieder unter seinem Schatten sitzen, von Korn sollen sie sich nähren, und blühen wie ein Weinstock; sein Gedächtniß soll seyn wieder Wein am Libanon.

9. Ephraim, was sollen mir weiter die Götzen? Ich will ihn erhören und führen; ich will seyn wie eine grünende Tanne; an mir soll man deine Frucht finden.

10. Wer ist weise, der dieß verstehe, und klug, der dieß merke? Denn <sup>5</sup> die Wege des Herrn sind richtig; und die Gerechten wandeln drinnen, aber <sup>6</sup> die Uebertreter fallen drinnen.

1) c. 12, 7. Sach. 1, 4.  
2) Hebr. 13, 15. 3) Ser. 17, 5.  
4) c. 6, 4.  
5) Pf. 25, 10. 6) Jer. 9, 14.

Der Prophet Joel.

Cap. 1.

1. **D**ieß ist das Wort des Herrn, das geschehen ist zu Joel, dem Sohn Pe-thuels.

2. Höret dieß, ihr Aeltesten, und merket auf, alle Einwohner im Lande, ob ein solches geschehen sey bei eurer Zeiten, oder bei eurer Väter Zeiten?

1) Pf. 78, 3, 4. 3. Sagt <sup>1</sup> euren Kindern davon, und lasset's eure Kinder ihren Kindern sagen, und dieselbigen Kinder ihren andern Nachkommen.

4. Nämlich, was die Raupen lassen, das fressen die Heuschrecken; und was die Heuschrecken lassen, das fressen die Käfer; und was die Käfer lassen, das frisst das Geschmeiß.

5. Wachet auf, ihr Trunkenen, und weinet; und heulet, alle Weinsäufer um den Most, denn